

Berichte über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Autor(en): **Ehrensberger, Peter C. / Schmid, Arthur / Meyer, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **32 (1989)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-172859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichte über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

PETER C. EHRENSBERGER

Das Jubiläumsjahr 1986: 175 Jahre ANG

Aus Anlaß des 175. Geburtstages der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft fanden im Jahre 1986 verschiedene Veranstaltungen statt. Am 6. und 7. September fanden zwei *Jubiläumsexkursionen*, die unter dem Motto «Auf den Spuren des Aargauer Geologen Friedrich Mühlberg» standen, das Interesse zahlreicher Gesellschaftsmitglieder: Fünf Referenten (Dr. P. Diebold, Dr. A. Gautschi, Dr. R. Gygi, Dr. W. Wildi, Dr. J. F. Schneider) führten die verschiedenen Gruppen durch den Aargauer Tafeljura und das Aaretal. Sie vermittelten gekonnt die Grundlagen und die neusten Forschungsergebnisse der Geologie unseres Kantons. Am 5. und 19. November fanden zwei *Jubiläumsvorträge* berühmter Aargauer Forscherpersönlichkeiten statt: Prof. Dr. Ambros P. Speiser: «Unser Zwiespalt gegenüber der technischen Neuerung» und Nobelpreisträger Prof. Dr. Werner Arber «Biologische Evolution von Mikroben». Auch diese beiden Veranstaltungen stießen auf großes Interesse.

Höhepunkt im Jubiläumsjahr war gewiß der *Festakt* am Nachmittag des 25. Oktober: Über 160 Gesellschaftsmitglieder und Persönlichkeiten der Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft nahmen an dieser denkwürdigen Jubiläumsfeier im Großratsaal in Aarau teil. Der Präsident der ANG gab in seiner Begrüßungsansprache einen Abriß der 175jährigen Geschichte der Gesellschaft (siehe Festschrift 175 Jahre ANG, Mitteilungen Bd. XXXI. S. 4–8, 1986). Die drei Festvorträge «Von der Naturforschung zur Menschenbildung» von Regierungsrat Dr. Arthur Schmid, «Ein neues Naturwissenschaftliches Museum in Aarau!» von Stadtmann Dr. Markus Meyer und «Die SNG im Dienste unseres Landes» von Frau Dr. Christina Scherrer-von Waldkirch, Stv. Generalsekretärin der SNG, Bern, wurden von Darbietungen des Aargauischen Bläserquintetts festlich umrahmt. Und ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an drei verdiente ANG-Mitglieder und an drei Aargauer Forscherpersönlichkeiten: Werner Arber, Erich Kessler, Conrad Roth, Karl Rüedi, Ambros P. Speiser und Max Waldmeier.

Der Aargauische Regierungsrat und der Stadtrat von Aarau spendierten den an die Feier anschließenden Apéro im Foyer des Großratsgebäudes, und der Festtag fand seinen Abschluß beim Bankett im Gasthof «Zum Schützen» in Aarau.

Die beiden Festvorträge von Regierungsrat Dr. Arthur Schmid und Stadtmann Dr. Markus Meyer sind nachfolgend im Wortlaut publiziert. Unser Dank gilt nochmals diesen beiden Referenten, die mit ihren für unsere Gesellschaft und besonders für das Aargauische Naturmuseum wegweisenden Worten zum guten Gelingen der Jubiläumsfeier wesentlich beigetragen haben.

**DR. ARTHUR SCHMID, Regierungsrat
Vorsteher des Erziehungsdepartementes**

**175 Jahre Aargauische Naturforschende Gesellschaft
25. Oktober 1986**

Meine Damen und Herren

Impulse haben die Fähigkeit sich fortzupflanzen, und ein Impuls, der über viele Menschenalter weitergereicht wird, bezieht seine Energie gewiß nicht aus flüchtigen Strömungen des Zeitgeistes, sondern doch eher aus einer fundamentalen Idee. Es ist wohl unbestritten, daß der Beginn der Naturforschung für die Menschheit eine Revolution bedeutet hat. Seither wissen wir, daß neben Buch und Überlieferung eine weitere geistige Kraft existiert: das eigene Denken, das Suchen nach der Wirklichkeit und die Erprobung der gefundenen Lösungen.

Wenn wir uns in die Ideenwelt derjenigen versenken, die vor 175 Jahren sich zur Gründung zusammengefunden haben, so erstaunt uns zu allererst die Weitsicht der damaligen führenden Köpfe, und ebenso erstaunt uns der unbeirrbar Glaube, daß es notwendig sei, Wissenschaft zu betreiben und die Erkenntnisse möglichst vielen weiterzureichen. Es war der Gedanke der Volksbildung, der Bildung überhaupt, der die Gründergeneration beseelte, und es war der faszinierende Gedanke, durch Wissenschaft – praktisch angewendet – die Menschen aus ihrem Elend zu holen. Es ist nicht zu übersehen, daß in den Anfängen der aargauischen Naturforschung die Meteorologie, doch eher eine dezentrale Wissenschaft, ziemlich weit vorn auf der Traktandenliste stand. Wohl und Wehe der Bevölkerung hingen damals in weit größerem Ausmaß von den Bedingungen der Witterung ab als heute in unserer Industriegesellschaft.

Über die Naturforschende Gesellschaft kam die Wissenschaft in unsern Kanton, in einen Aargau, der wie viele andere Gegenden von Armut geprägt und von politischen Wirren geplagt war, der seine Entstehung der Umwälzung der politischen Ordnung verdankte und der sich gleichzeitig vor der Herausforderung des Maschinenzeitalters befand. Es war ein neues Menschenbild, das damals die Völker leitete, das Bild vom freien, selbstverantwortlichen Mitglied einer Gesellschaft von Gleichberechtigten.

Heute wissen wir mehr über die Natur und ihre Gesetze als je zuvor, aber wir sind uns auch bewußt, daß jedes gelöste Rätsel den Hinweis auf neue Fragen und neue Geheimnisse in sich trägt. Jedes aufgestoßene Tor gibt den Blick und den Weg frei nach neuen Eingängen, die uns weiterführen könnten.

Wer in den Annalen der Naturforschenden Gesellschaft blättert, stellt mit wachsender Verwunderung, wenn nicht gar Bewunderung fest, wie immer wieder im Verlauf von beinahe zwei Jahrhunderten in unsern Kanton Persönlichkeiten sich weit über ihren beruflichen Auftrag hinaus mit der Erforschung unseres Kantons beschäftigt haben. Auf diese Weise ist ein Schatz angehäuft worden, von dem wir heute noch zehren dürfen und der auch morgen seine Zinsen tragen wird. Pfarrherren, Lehrer aller Stufen, Wirtschaftsführer und Schriftsteller sind darun-

ter zu finden. Die Naturforschende Gesellschaft war stets und ist heute noch für unsern Kanton eine Sammellinse vielfältiger geistiger Kräfte, der Ort, wo sie zusammengefaßt und sichtbar gemacht werden.

In unsern Jahren haben Naturbetrachtung und Erforschung der Grundlagen eine neue eingehende Aktualität erhalten, neu vielleicht nicht für die Naturwissenschaftler, jedoch gewiß für die öffentliche Aufmerksamkeit. Seitdem die Menschheit dem verhängnisvollen Irrglauben, sie beherrsche die Natur und ihre Gesetze, abzuschwören beginnt, klammern sich ihre Hoffnungen und Befürchtungen wieder vermehrt an die Ergebnisse der Naturwissenschaften.

Die Geschöpfe der Schöpfung sind uns wehrlos ausgeliefert, über Fortbestand von Pflanze, Tier und Leben entscheidet heute tatsächlich der Mensch, und der Mensch in seiner Habgier und Unvernunft ist wahrscheinlich eben im Begriff, seine eigenen Grundlagen zu zerstören. Es ist jetzt höchste Zeit für die Erkenntnis, daß unser Planet in seiner Gesamtheit eine Arche Noah darstellt, daß wir nicht Herr sind über alles, was auf Erden krecht und fleucht, sondern daß wir selber eingebettet sind, vernetzt sozusagen, in Abläufe, die sich unserem Herrschaftswillen entziehen.

So ist eine Situation entstanden, wo der Fortschritt bald die Schallgeschwindigkeit erreicht hat, die Vernunft hingegen mit der Postkutsche hinterherfährt. Wir haben vieles versäumt in unserm Jahrhundert, uns bleibt die Hoffnung, die Versöhnung zwischen dem Menschen und der Kreatur möge dennoch und in wenigen Jahren gelingen. Wir müssen uns dabei an die Wahrheit halten, die man mit dem Satz ausdrücken könnte: «Wer seinen Nächsten liebt, trägt Sorge zur Natur.»

Es ist ein gewaltiger Bogen, der sich über 175 Jahre hinwegspannt, gebildet aus dem Stoff, aus dem die Ideale bestehen. Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft hat heute jeden Grund zum Feiern. Mir bleibt die Ehre, Ihnen Gruß und Glückwunsch des aargauischen Regierungsrates zu überbringen, zugleich mit der Versicherung, daß die Tätigkeit der gegenwärtigen Generation von der aargauischen Regierung mit Hochachtung betrachtet und soweit wie möglich auch unterstützt wird.

Ich persönlich möchte Ihnen, verehrte Damen und Herren, die Versicherung übermitteln, daß Ihre Tätigkeit nicht im luftleeren Raum stattfindet, sondern Wirkungen hat, die bei der Gestaltung unseres Kantons immer wieder sichtbar werden. Sie erlauben, daß ich als Erziehungsdirektor kurz das Verhältnis von Naturforschung, Naturerfahrung und Bildungswesen streife. Ich glaube, die Grundbegriffe der Naturforschung, Betrachtung und Verständnis, haben unser Schulwesen seit jeher geprägt und sollen es weiterhin, wenn möglich noch in vertieftem Maße prägen.

Anschaung im buchstäblichen Sinne des Wortes bildet eine Grundlage des Lernens. Mir scheint von großer Bedeutung, daß die Jugend lernt, ihre Umgebung, die belebte wie die unbelebte Umwelt, in liebevoller und verständnisvoller Beobachtung zu erfahren. Erfahrung ist nach wie vor eine Voraussetzung für die Erkenntnis, und Kenntnisse der Zusammenhänge sind heute notwendiger als jemals zuvor. Die Fähigkeit, mit offenen Augen und mit offenem Gemüt der Umwelt

gegenüberzustehen, ist ein Lernziel, von dessen Erreichen in der Zukunft vieles abhängt. Unwissenheit und Gleichgültigkeit den Zusammenhängen gegenüber dürfen wir uns überhaupt nicht mehr erlauben, ich denke, die Schule hat hier wesentliche Voraussetzungen zu schaffen.

So ist es wohl nicht übertrieben, wenn ich feststelle, daß die Situation, in der wir uns heute befinden, sich durchaus mit derjenigen in der Gründungszeit vergleichen läßt, wenn auch mit veränderten Vorzeichen. Aber auch heute brauchen wir Mut und wir brauchen Optimismus, und auch heute brauchen wir den Glauben und das Vertrauen in die menschliche Vernunft, und wir haben den Willen nötig, diese Vernunft in alle Gemüter zu pflanzen.

Unser Kanton hat in der verhältnismäßig kurzen Dauer seines Bestehens immer wieder Persönlichkeiten hervorgebracht oder aufgenommen, die Außerordentliches zu leisten vermochten. Wenn wir die Mitgliederverzeichnisse der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft durchblättern, finden wir darin zahlreiche dieser Persönlichkeiten, und nicht etwa die geringsten. Denjenigen, die schon dahingegangen sind, gilt mein Dank ebenso wie Ihnen, die hier zum festlichen Gedenken zusammengekommen sind, um das Gedächtnis zu feiern und den Willen zu erneuern, das weiterzuführen, was vor so langer Zeit begonnen worden ist.

Ich wünsche mir – und ich habe berechtigte Hoffnung – von der heutigen naturforschenden Generation möchten wiederum jene Kräfte ausgehen, die unsern Kanton groß machen und berühmt, die uns neue Impulse geben, damit unsere Gemeinschaft ungefährdet und vertrauensvoll ihren Weg in die Zukunft zu gehen vermag.

DR. MARKUS MEYER, alt Stadtammann, Aarau

Ein neues Naturwissenschaftliches Museum für Aarau

Sehr geehrter Herr Präsident
sehr geehrter Herr Erziehungsdirektor
meine sehr geehrten Damen und Herren

Wir haben heute den 25. Oktober 1986. Das Jahr ist bald vorbei, und dabei ist es doch ein denkwürdiges Jahr. Wenn die Aargauische Naturforschende Gesellschaft eine Gesellschaft Selbstzufriedener wäre, dann würde es genügen, auf dieses unser 175-Jahr-Jubiläum hinzuweisen. So aber wollen wir diese Gedenkfeier zum Anlaß nehmen, die Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft in ihrem Umfeld zu betrachten, und dabei bedenken, daß ich das Jahr ein denkwürdiges, aber noch nicht ein bedeutsames genannt habe.

Denkwürdig für unseren Kanton scheint es mir darum, weil einerseits seine regierenden und maßgebenden Vertreter seit ungefähr drei Jahren das Klagelied singen, der Aargau werde landesweit zu wenig geachtet, der gebührende Platz in der Eidgenossenschaft werde ihm nicht zugestanden und die ihm zukommende

Mitsprache in eidgenössischen Angelegenheiten werde ihm nicht eingeräumt. Andererseits aber hat Prof. Kurt Eichenberger in seiner Aarauer Rede vom 4. Mai 1985 darauf hingewiesen, daß dann, wenn Aargauer etwas Außerordentliches geleistet hatten, ihnen sehr wohl Anerkennung und Hochachtung zugekommen ist, und er hat unter anderem auf die drei Nobelpreisträger hingewiesen, die aus dem Aargau hervor- oder doch durch die Aargauer Kantonsschule hindurchgegangen sind: Albert Einstein, Paul Karrer, Werner Arber.

Der den Naturwissenschaften verbundene Hörer merkt etwas: Diese drei Nobelpreisträger waren allesamt Naturwissenschaftler.

Sie mögen mir, der ich einer anderen Fakultät angehöre, nachsehen, wenn ich jetzt der juristischen Arbeitstechnik gemäß – deren Schwächen ich mir bewußt bin – eine These aufstelle und diese im nachhinein zu beweisen oder doch wenigstens plausibel zu machen versuche. Ich behaupte: Der Erfolg dieser drei Großen geht zwar wohl nicht allein auf die Tradition guter naturwissenschaftlicher Bildung zurück und auf die Erziehung zur Disziplin weniger des Lernens als vielmehr des Denkens; diese haben aber Wesentliches dazu beigetragen, und dies war möglich, weil unser Kanton früh eine gute Infrastruktur für diese Bildung und Erziehung aufgebaut und lange Zeit auch gepflegt hat. Zur Untermauerung dieser These wollen wir auf das Gründungsjahr der Naturforschenden Gesellschaft zurückgehen. In der «Kleinen Aarauer Chronik» lese ich: «1811 gaben die Aarauer mit Kanonenschüssen ihrer Freude über die Geburt des Königs von Rom lebhaftesten Ausdruck. Die Geschütze standen auf der «Zinne», und die Detonationen bewirkten schließlich einen Riß in der Kirchenmauer. – Einigung mit Suhr, Buchs und Rohr über die zukünftige Gemeindegrenze. Mit viel Mühe und Kosten gelang es der Stadt, die Marken über König Rudolfs Friedkreis hinaus auf den alten Weidgangsgrenzen festzulegen, womit unser Gemeindebann seine heutige Ausdehnung erhielt. – Erstbesteigung des Jungfraugipfels durch die Aarauer Brüder Meyer.»

Sie mögen erstaunt sein, daß die Naturforschende Gesellschaft mit keinem Wort erwähnt ist. Sie spüren vielleicht aber auch, was viele unserer Bürger beschäftigt und interessiert: das Kurzfristige. Wir aber wollen uns dem Langfristigen zuwenden:

In unserer Chronik ist immerhin der Name Meyer erwähnt, wobei es sich nebst seinem Bruder um Johann Rudolf Meyer Sohn handelt, den die Aarauer vor allem als Erbauer der mysteriösen Meyerschen Stollen kennen, die so sehr zum Gruseln, Spekulieren und Diskutieren einladen. In unserem Kreis ist bekannt, daß er zusammen mit anderen uns vertraut klingenden Namen wie Herosé, Evers, Schmuziger, Strauß, Wanger und Zschokke den ersten Vorstand der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft bildete und ihr erster Präsident war. Und wir erinnern uns, daß sein Vater gleichen Namens als einer der größten und besten Aarauer zwar noch kein Denkmal – außer einem bescheidenen Stein in der Nähe seines seinerzeitigen Weingartens am Hungerberg – gesetzt bekam, aber als einer der führenden Köpfe am Anfang der Geschichte unseres Kantons, der Helvetischen Republik und einer bedeutenden Epoche meiner Stadt Aarau steht, indem er seinen Geist und seine Mittel unter anderem und vor allem für den Aufbau eines modernen

Bildungswesens einsetzte. Sein Erfolg beruhte auf der Fähigkeit, hervorragende Köpfe zu finden, zu motivieren und die für ein erfolgreiches Wirken erforderlichen Mittel bereitzustellen. Unter anderen holte er Franz-Ulrich Bally, einen gebürtigen Tiroler, nach Aarau. Er bewog Heinrich Zschokke, Heinrich-Remigius Sauerländer und auch Franz Xaver Bronner, nach Aarau zu kommen und hier zu bleiben. Er gehörte zu den wenigen wirklichen Förderern Heinrich Pestalozzis. Er war der freigebigste unter den Gönnern der Kantonsschule, die im Jahre 1802 als zunächst private und städtische Schule gegründet wurde. Es war das Ziel der Großen jener Zeit – und es lohnt sich, uns daran zu erinnern –, durch Bildung das Volk aufzuklären über die Grundlagen des öffentlichen Wohls und den Kanton durch eine zentrale Bildungsanstalt zu stärken. Sie verfielen nicht in den Fehler der Zeit vor Kopernikus, Kepler und Newton, das finale Denken, die Ideologie, vor das Forschen und Erkennen zu stellen. Von Anfang an war die zentrale aargauische Bildungsanstalt, die Kantonsschule, dem Bestreben Pestalozzis verpflichtet, durch Anschauungsunterricht den Geist der Menschen für die große Ordnung der Welt zu wecken zum Zwecke der Selbstentfaltung, nicht Kenntnisse zu häufen, sondern die Kraft zu fördern, Kenntnisse zu erwerben. Der Aargau kann stolz sein, daß diese Linie der Aargauer Bildungspolitik bis auf unsere Zeit anerkannt geblieben ist, auch wenn weder der Aargau noch die aargauischen Mittelschulen vor dem gefeit waren oder sind, was José Ortega y Gasset «la invasión vertical de los barbaros» genannt hat. (Frei übersetzt: Das Primitive stößt uns überall immer wieder auf.)

Johann Rudolf Meyer Sohn ist im Geiste seines Vaters aufgewachsen und erzogen worden, indem er eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung als Bergwerksingenieur genoß. Er und seine Freunde gründeten die Aargauische Naturforschende Gesellschaft als «die naturhistorische Klasse der Aargauischen Gesellschaft für Vaterländische Kultur». (Der geneigte Hörer wird bei dieser Gelegenheit sich daran erinnern, was Kultur bedeutet und wie der Aargau zu seinem Ehrentitel «Kulturkanton» kam.) Sie setzten sich als Ziel «Erweiterung und Berichtigung der eigenen Kenntnisse durch gegenseitige Mitteilungen, Beförderung der Liebe zur Naturkunde im Kanton und Erweiterung der Wissenschaft selbst, nach Maßgabe der vereinten Kräfte der Gesellschaft». Nach heutigem Sprachgebrauch verpflichteten sie sich also der Forschung, der Lehre und der Motivation zu naturkundlichem Denken und naturbewußtem Handeln.

Diese Grundsätze gehen in der Folge wie ein roter Faden durch die Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft, welche auch schon in ihren ersten Statuten «die Gründung eines Naturalienkabinettes, vorzüglich aargauische Naturprodukte enthaltend, zur Förderung des Studiums der Naturwissenschaften» als einen ihrer Zwecke bezeichnete.

Im Jahre 1816 wurde angeregt, das angestrebte Naturalienkabinett durch den Staat, die Kantonsschuldirektion und die Naturforschende Gesellschaft vereint erstellen zu lassen. Dies scheiterte zunächst – es tönt so vertraut für unsere Ohren! – am Streit über den Kostenverteiler, so daß die Naturforschende Gesellschaft diese Kulturaufgabe halt eben selbst und allein übernahm. Friedrich Mühlberg formu-

lierte es später so: «Die Naturforschende Gesellschaft verfolgte und verfolgt heute noch hiebei keinen selbstsüchtigen Plan, sondern nur die gemeinnützige Absicht, für den Staat resp. die Stadt so lange in die Lücke zu treten, bis das Museum von diesem allein übernommen werden kann, und ferner durch Zuschüsse zu den behördlichen Krediten und durch wissenschaftliche Unterstützung die Interessen des Museums zugunsten der Schulen, der Bevölkerung und der Wissenschaft zu fördern.»

Im Jahre 1836 wurde die Sammlung der Naturforschenden Gesellschaft dann doch mit dem Naturalienkabinett der Kantonsschule zusammengelegt. Durch Schenkung oder Erwerb kamen damals und auch später zahlreiche bedeutende private Sammlungen dazu. Als Beispiele erwähne ich die Mineralien-, Gesteins- und Petrefaktensammlung des helvetischen Ministers Albrecht Rengger, die Mineraliensammlung Franz Xaver Bronners und die vom späteren Bundesrat Friedrich Frey-Herosé angelegte Sammlung europäischer Vögel. (Diese Namen legen auch die Frage nahe, ob naturwissenschaftliche Bildung nicht auch für die geisteswissenschaftliche Arbeit zwingende Voraussetzung ist.)

Die Größe der Sammlung sprengte bald die bescheidenen Räumlichkeiten der Schule. Als im Jahre 1872 das Aarauer Casino (im heutigen Bezirksgerichtsgebäude) wegen finanziellen Fiaskos seinen Betrieb (Konzerte, Vorträge, Theater, Tanzvergnügen) einstellen mußte und das Gebäude darum frei wurde, griff die Stadt Aarau zu, erwarb es und stellte es der naturhistorischen Sammlung zur Verfügung. Die Kosten wurden zunächst von der Naturforschenden Gesellschaft, dann aber auch vom Kanton übernommen; die Stadt Aarau leistete einen Beitrag. Die fruchtbare Nähe zur Kantonsschule blieb gewahrt, bis diese im Jahre 1896 den von der Stadt erstellten Neubau im Schwanengarten beziehen konnte. Die Entwicklung der naturhistorischen Sammlung einerseits, andererseits der schlechte bauliche Zustand des Casinos, welcher die wertvollen Sammlungen Schaden nehmen ließ, führte dann dazu, daß im Jahre 1922 das Museum für Natur- und Heimatkunde wieder in die Nähe der Kantonsschule verlegt wurde und dabei endlich ein auf seine damaligen Bedürfnisse ausgerichtetes großzügiges neues Gebäude beziehen durfte.

Dies war nicht zuletzt Professor Friedrich Mühlberg zu verdanken, der 49 Jahre an der Kantonsschule unterrichtet, 32 Jahre die Aargauische Naturforschende Gesellschaft präsidiert und auch während Jahrzehnten als Museumskonservator gewirkt hat. Es lohnt sich auch im Hinblick auf das Jahr 1986, auf sein Wirken einzugehen:

Über den Lehrer und Pädagogen Mühlberg schreibt einer seiner Nachfolger, Professor Adolf Hartmann: «... Mit Psychologie und Pädagogik befaßte er sich nicht. Er suchte und fand eigene Wege für den naturwissenschaftlichen Unterricht und wurde darin zum Reformier und Pionier. Anstelle von Lehrbüchern setzte er das Objekt. Beobachten, denken und sprechen können waren die Ziele seines Unterrichtes. Kein Schüler saß gleichgültig oder gelangweilt in seinen Stunden: Die einen folgten freudig und mit lebhaftem Interesse; andere fühlten sich gedrückt und geplagt. Wer die Lupe vergessen hatte, mußte mit dem Lehrer eine Stunde im

Museum arbeiten, was einzelnen nicht selten zu einem freudigen Erlebnis wurde ...» – Was Mühlberg als Naturwissenschaftler über und für den Aargau erarbeitet hat, darf ich in Ihrem Kreis als bekannt voraussetzen. Noch heute greifen wir auf seine Quellenpläne zurück. Seine geologischen Forschungen und die These eines Kohlevorkommens im Aargau haben im Zusammenhang mit den NAGRA-Tiefbohrungen neue Aktualität bekommen. Daß der Umweltschutz damals weder Ideologie noch politisches Vehikel, sondern selbstverständliche Sache aller naturkundlich Allgemeinbildeten war, geht daraus hervor, daß unter Friedrich Mühlbergs Ägide 1906 die Kommission für die Erhaltung der Naturdenkmäler gegründet wurde, aus welcher die Aargauische Naturschutzkommission und schließlich der Aargauische Bund für Naturschutz hervorgegangen sind. Über sein Gesamtwerk schreibt Professor Hartmann (wenn heute die Lehrgewerkschaften über Pflichtstundenzahlen streiten, wollen wir daran denken): «... Es ist heute kaum faßbar, wie ein Mann, der im Hauptberuf an der oberen Mittelschulstufe während 49 Jahren wöchentlich 20, 25 und mehr Unterrichtsstunden kraftvoll erteilt hat, im Nebenamt ein so reiches, unvergängliches Werk vollbringen konnte.» Seiner Methode, das Objekt und nicht das Lehrbuch zu suchen, entsprach das nach seinen Vorstellungen für die damalige Zeit mustergültig erbaute und eingerichtete Museum für Natur- und Heimatkunde. In der Botschaft an den Großen Rat vom 3. Oktober 1919 schrieb der Regierungsrat (die Prioritäten dürften von Mühlberg gesetzt worden sein): «... Der Staat Aargau besitzt in seinem Museum ein wissenschaftliches Landesinstitut, das ihm schon große Dienste geleistet hat, das ihm aber erst dann richtig dienen kann, wenn es in neuen, ausreichenden Räumen untergebracht werden kann. Wir erinnern in diesem Zusammenhang daran, daß das Museum in der Lage ist, bei der Untersuchung unserer Gegend auf nutzbare Bodenschätze, auf Zementsteine, Ziegelton, Bausteine, Torf, Kohlen, Salz, Gips, Dolomit, Eisenerze, dank seiner Belegstücksammlung ratend zur Seite zu stehen. Wir machen auf die vom früheren Konservator ausgearbeitete Quellenkarte aufmerksam, die im Originalexemplar im Museum aufbewahrt ist und die bei den Wasserversorgungsfragen immer wieder konsultiert werden muß. Außerdem dienen die Sammlungen den Schulen des Kantons, insbesondere den kantonalen Lehranstalten, als ein sehr wertvolles Lehrmittel, sofern neue Räume eine den Anforderungen gerecht werdende Ausstellung ermöglichen ... Das Museum soll ein Heimatmuseum werden. Es soll die Natur des heimatlichen Kantons so instruktiv als möglich in allen ihren Beziehungen zum Leben veranschaulichen. Nicht Raritäten sollen aufgespeichert werden, sondern für die Dinge des täglichen Lebens, an denen viele achtlos vorübergehen, soll Verständnis und Freude geweckt werden ... So wird das Museum eine Bildungsstätte werden, die es der Bevölkerung des ganzen Kantons ermöglicht, sich über die natürlichen Verhältnisse des Aargaus zu orientieren.»

Mühlberg und seine Freunde hatten Erfolg. Das von ihm konzipierte und ausgebaute Museum wurde dank der Beschlüsse des Großen Rates, der Hilfe der Naturforschenden Gesellschaft und der Stadt Aarau gebaut und im Sinne Mühlbergs betrieben.

Nun komme ich auf den Anfang meines Vortrages zurück. Ich nehme die schon vom Historiker Theodor Müller-Wolfer formulierte Frage auf, die ich als These an den Anfang meiner Gedanken gestellt habe. Hängt es nicht mit der strengen Schulung im Sinne Johann Rudolf Meyers und Friedrich Mühlbergs (Erkennen – Denken – Formulieren) und der entsprechenden Disziplin des Denkens, nicht des Lernens, zusammen, daß die drei Nobelpreisträger, die unsere Kantonsschule ganz oder teilweise durchlaufen haben – Albert Einstein, Paul Karrer, Werner Arber – der mathematisch-naturwissenschaftlichen Geistesrichtung angehören?

Es liegt in der Natur der Sache, daß sich die Richtigkeit meiner These nicht schlüssig beweisen läßt. Der Satz «post hoc ergo propter hoc» hält strengen Anforderungen nicht immer stand, entspricht aber doch einem nicht zu übersehenden Grad an Wahrscheinlichkeit. Das von den Lehrern der Aargauischen Kantonsschule aufgebaute, gepflegte und geförderte naturwissenschaftliche Denken hat anerkanntermassen ganz wesentlich zum Ansehen dieser Schule und des Kantons Aargau beigetragen. Hören wir uns doch noch stellvertretend für andere Meinungen diejenige Albert Einsteins an, wie sie sein Biograf und Nachfolger an der Universität Prag, Prof. Philipp Frank, uns vermittelt hat. Dieser schreibt über Einstein, der ungerne und skeptisch den Rat des Hochschulrektors befolgt hatte, die Aarauer Kantonsschule zu besuchen: «... Die Kantonsschule wurde in ganz anderem Geiste geführt als das Münchner Gymnasium. Der Unterricht suchte die Schüler zu selbständigem Nachdenken und zu eigener Arbeit zu erziehen. Die Lehrer standen den Schülern aber immer zu freundlicher Aussprache zur Verfügung. Für Physik und Chemie gab es dort Apparate, mit denen der Schüler selbst arbeiten konnte, für Zoologie ein kleines Museum und Mikroskope zur Untersuchung kleiner Organismen, für Geographie Landkarten und Bilder ferner Länder.» Die ganze Konzeption – Museum als Forschungs- und Arbeitsplatz, Schule als Lehrinstitut – entsprach eben dem, was Mühlberg unerbittlich und konsequent forderte: richtiges Beobachten, Durchdenken des Beobachteten bis zur letzten Konsequenz und endlich eine inhaltlich präzise Formulierung des Durchdachten. Ist nicht dies das Entscheidende, das uns die Aarauer Kantonsschule, die Aargauische Naturforschenden Gesellschaft und eben unser gutes altes Museum für Natur- und Heimatkunde lange Zeit gegeben haben?

Mit der Errichtung und Eröffnung des Museums im Jahre 1922 war offenbar der Höhepunkt des aargauischen naturwissenschaftlichen Bildungswesens erreicht. Was ist seither noch geschehen? Das Museum ist hinsichtlich Konzeption und Bestand geblieben, was es schon damals war. Die Mittel reichten lediglich, zu konservieren und hie und da etwas neu darzustellen. Die Kantonsschule verlor ihre Stellung als «zentrale aargauische Bildungsanstalt» und wurde als solche durch nichts ersetzt. Das Gymnasium wurde dezentralisiert; die Entwicklung ging in die Breite. Aber haben wir auch dafür gesorgt, daß die frühere Tiefe zumindest beibehalten oder sogar verbessert werden konnte? Der Dezentralisation der Schulen und der quantitativen Ausweitung des Bildungsangebotes folgte bisher kein Ausbau unseres Naturmuseums. Die Regierenden unserer Zeit haben sich zwar vor etlichen

Jahren bemüht, das aargauische Bildungswesen durch eine Hochschule auszuweiten und zu vertiefen; aber sie blieben dabei erfolglos. Aus heutiger Sicht ist auch nicht zu erwarten, daß sich hier etwas ändern wird. Aufgabe unseres Kantons ist und bleibt es darum in erster Linie, auf einer guten Volksbildung basierend an den Mittelschulen ein gutes Fundament zu schaffen, auf dem die Köpfe, die unser Kanton hervorbringt, aufbauen können, wenn sie anschließend an der Universität ihre Fachausbildung aufnehmen. Es geht aber auch darum, – wie Johann Rudolf Meyer es getan hat – die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß gute Leute Lust haben, in unseren Kanton zu kommen, hier zu wirken und hier zu bleiben. Es genügt nicht, an guten Schulen zu lehren. Wir brauchen einen Ort, der die Infrastruktur, der die Möglichkeit für eigenes Forschen und eigenes Erkennen bietet, vor allem hinsichtlich unserer eigenen näheren Umwelt dieses unseres Kantons. Wir brauchen auch heute ein Museum, das dem ganzen Volk die natürliche Basis unseres Kantons anschaulich zeigt, die Freude an der Erkenntnis der Natur weckt und damit auch das Verständnis für und die Liebe zu unserem Kanton fördert. Wir brauchen darum ein Naturmuseum, das den heutigen Bedürfnissen des Kantons, seiner Bevölkerung, seiner Schulen – den heutigen Bedürfnissen *aller* Schulen und des *ganzen* Kantons entspricht.

Herr Regierungsrat, meine Damen und Herren!

Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft hat auf ihr Hundertfünfundsiebzig-Jahr-Jubiläum hin gleich wie seinerzeit 1811 Männer und diesmal auch Frauen zusammengerufen. Unter ihnen befinden sich Köpfe und werden sich auch in Zukunft Köpfe befinden, die der naturwissenschaftlichen Forschung und Lehre im Aargau Ziel und Weg vorzeichnen können und die auch Forschung und Lehre tragen werden. Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft muß, kann und will das erforderliche geistige Potential einbringen. Die *materiellen* Voraussetzungen zu schaffen, die nötige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, ist ohne jeden Zweifel die Aufgabe des Kantons – so wie es schon 1811 als kantonale Aufgabe konzipiert und vom Kanton durch seine späteren Leistungen im Zusammenhang mit Kantonsschule und Naturmuseum bestätigt worden ist. 1919 hat die Regierung in der schon einmal zitierten Botschaft an den Großen Rat ausgeführt: «Dieser Aufgabe wird der Staat nicht ausweichen können, weil er selber ein Museum bauen müßte, wenn nicht die Naturforschende Gesellschaft ein solches errichten würde.» Was damals galt, gilt heute angesichts der Breite des aargauischen Bildungswesens, die auch der Tiefe bedarf, erst recht. Schließlich wollen wir auch die Stadt Aarau nicht vergessen: Wer unseren Kanton kennt, weiß, daß sowohl die Naturforschende Gesellschaft wie auch unser Kanton sich ihrer Aufgaben und Verantwortung sehr wohl bewußt sind. So schwerblütig wie unsere Bevölkerung, so schwerfällig gebärden sich manchmal auch unsere Institutionen. So wie in den Jahren 1811, 1892 und 1919, so wird es auch diesmal vornehme Aufgabe der Kantonshauptstadt sein, durch Großzügigkeit die notwendigen Impulse zu geben, damit die Sache jetzt einen guten Anfang und danach auch ein gutes Ende nehmen kann. Als die Naturforschende Gesellschaft das Konzept eines neuen Naturmu-

seums erarbeitet hatte, hat der Aarauer Stadtrat darum am 3. September 1983 Kredite bewilligt, um die zweckmäßigen Räume zu planen; der Regierungsrat ist bald darauf gefolgt. Das hunderfünfundszwanzigjährige Jubiläum der Naturforschenden Gesellschaft und die daraus hervorgehenden Impulse, das Nachdenken über unsere geschichtliche Verantwortung und schließlich ein tatkräftiges, naturwissenschaftlicher Denk- und Handlungsweise gemäßes künftiges Vorgehen, bei dem aus richtigem Beobachten die richtigen Schlüsse gezogen werden und auch entsprechend gehandelt wird, dies alles soll dazu führen, daß das Jahr 1986 nicht nur ein denkwürdiges Jahr ist, sondern auch zu einem für die Naturwissenschaften und für die Allgemeinbildung der Aargauer und damit für diese selbst bedeutsamen Jahr wird.

Packen wir es mit vereinten Kräften an!

GEROLD BRÄNDLI

Präsidentialbericht 1986–1988

Angelpunkt der letzten beiden Gesellschaftsjahre war das Jubiläum zum 175jährigen Bestehen unserer Gesellschaft. Es hat mitgeholfen, die Aargauische Naturforschende Gesellschaft bekannter zu machen. Dies hat sich positiv auf unseren Mitgliederbestand ausgewirkt, der erstmals die Zahl 400 überschritt. Förderlich war dies aber auch unseren Anstrengungen zur Erneuerung des Museums. Dank zahlreicher und großzügiger Spenden kann unser Museumsfonds heute den erfreulichen Betrag von Fr. 786 000.–¹ ausweisen.

Der Mitgliederbestand (Vorjahr 390) entwickelte sich wie folgt:

Jahr	Austritte	Todesfälle	Eintritte	Zuwachs	Mitglieder
1986/87	4	6	53	+ 43	433
1987/88	2	3	13	+ 8	441

Im Vorstand haben sich folgende *personellen Veränderungen* ergeben.

Rücktritt 1987: WILHELM HOECH, langjähriger Kassier. Er hat diese Aufgabe während über 30 Jahren mit großer Kompetenz und Sorgfalt erfüllt. HANS MOOR, ehemaliger Präsident (1971–1976), ehemaliger Aktuar, zuletzt Vizepräsident und Redaktor. Er hat 22 Jahre lang im Vorstand vielfältig gedient. Ein besonderer Höhepunkt war das Präsidium der SNG-Jahresversammlung 1975.

Neu gewählt 1987: Frau Dr. ANNEMARIE SCHAFFNER-MÜHLETHALER, Biologin, Anglikon; LORENZ CAROLI, Bankprokurist, Holderbank; Dr. HEINZ BOLLI, Kantonschullehrer, Unterentfelden.

¹ Stand Juni 1988

Rücktritt 1988: ALFREDO MASTROCOLA, ehemaliger Aktuar, hat 17 Jahre im Vorstand mitgearbeitet. Er wirkte vor allem auch als Präsident der Museumskommission und wird dieses Mandat für die ANG bis zur Gründung der Stiftung weiter ausüben. Dr. ROBERT SCHMID, Exkursionsleiter. Während 16 Jahren organisierte und leitete er gekonnt die beiden jährlichen ANG-Exkursionen. KONRAD HORLACHER, Beisitzer während 14 Jahren. Er hat sich besonders um die Museumserneuerung bemüht.

Neu gewählt 1988: FRANZ WIDMER, Kantonsschullehrer, Villmergen; Dr. BERNHARD SCHOLL, Chemiker, Möhlin.

Den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern sei auch an dieser Stelle für ihren uneigennütigen, weit über ein Jahrzehnt dauernden Einsatz gedankt, ebenso den Neugewählten für die bereitwillige Übernahme neuer Aufgaben.

Ein besonderer Dank gilt unserem bisherigen Präsidenten, Dr. PETER EHRENSPERGER, der an der Mitgliederversammlung 1988 als Präsident zurückgetreten ist, aber weiterhin dem Vorstand angehört. Er hat während viereinhalb Jahren die ANG mit sehr viel Einsatz und großer Effizienz geleitet. In seiner Präsidentschaft wurden die Stiftungsurkunde der zu gründenden Museumsstiftung entworfen, neue ANG-Statuten verabschiedet, ein Patronatskomitee für das Museum gegründet und das Jubiläum gefeiert.

Der langjährige Rechnungsrevisor RICHARD WACHTER ist 1987 zurückgetreten und führt nun die Kasse der Museumskommission. Er wurde abgelöst durch Frau DENISE LEHNER-KESSLER. Als ANG-Vertreter in der Museumskommission wirken weiter ALFREDO MASTROCOLA und KONRAD KLINGELFUSS. Dies wird besonders vermerkt, da beide nicht mehr dem Vorstand angehören, ihre reiche Erfahrung aber weiterhin der Gesellschaft zur Verfügung stellen.

Im Museum wirkt ein gutes Team mit unserem nebenamtlichen Konservator Dr. WERNER SCHMID, der diese Aufgabe nun seit 32 Jahren versieht, und dem Hauswart GUIDO FELBER, dessen Arbeit überall auf Anerkennung stößt.

Über die Veranstaltungen der Gesellschaft und über die Jubiläumsfeier wird an anderer Stelle in diesem Band berichtet. Es bleibt hier insbesondere auf die Spendenübergabefeier am 22. Februar 1988 hinzuweisen. Ein Patronatskomitee bestehend aus 124 aargauischen Persönlichkeiten unter dem Präsidium von Bundesrichter Dr. THOMAS PFISTERER hat der ANG geholfen, bei 50 Firmen, Vereinen und Institutionen sowie bei 113 Privatpersonen Spenden von total Fr. 786 000.– für die Museumserneuerung zu sammeln. Dieses Resultat ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich. Die Mitglieder des «Patronatskomitee Aargauisches Naturmuseum» sind auf Seite 295 namentlich erwähnt. An der Spendenübergabefeier zeigten sich Landammann Dr. ARTHUR SCHMID und der Aarauer Stadtammann Dr. MARCEL GUIGNARD erfreut über das Sammelergebnis und sicherten uns die weitere, feste Unterstützung durch den Kanton und die Stadt Aarau zu. Zur Zeit sind die Architekten MEIER + OEHLER, Aarau, daran, ein Vorprojekt mit Kostenschätzung auszuarbeiten. Stiftungsgründung und ein Renovationskredit sind dann vom Großrat des Kantons Aargau und vom Einwohnerrat der Stadt Aarau zu beschließen.

Zum Schluß gilt der Dank der Gesellschaft allen, die im Vorstand mitarbeiten, die unsere Veranstaltungen fleißig besuchen, die unsere Arbeit und das Museum materiell und ideell unterstützen, sowie dem Staat Aargau und der Stadt Aarau für die jährlichen Beiträge an das Museum.

In der Berichtsperiode sind uns leider folgende Mitglieder durch den Tod entrissen worden:

BÄRTSCHI HANS, Techniker, Buchs
DURNWALDER EUGEN, Dr., a. Bezirkslehrer, Zofingen
HALLER OTTO, Biberstein
ROTHPLETZ WERNER, dipl. Ing. ETH, Aarau
SPEICH HANS-MATHIS, Kantonsschullehrer, Frauenfeld
WALTHER ERNST, Dr., a. Bezirkslehrer, Aarau
WERNLI ROBERT, Kaufmann, Aarau
WIEDERKEHR HANS, Küttigen
ZUBLER RUDOLF, Dr. med., Brugg

Patronatskomitee Aargauisches Naturmuseum

Das «Patronatskomitee Aargauisches Naturmuseum» mit den folgenden Persönlichkeiten unterstützt Renovation und Weiterbetrieb des Museums auf neuer betrieblicher Grundlage:

Dr. Thomas Pfisterer, Bundesrichter, Aarau (Präsident)	Dr. Julius Binder, a. Ständerat, Baden
Regierungsrat des Kantons Aargau	Peter Bircher, Sekretär Großrat, Wölflins- wil
Stadtrat Aarau	Silvio Bircher, Nationalrat, Aarau
Karl Aeschbach, a. Spitaldirektor, Muhen	Prof. Dr. Jean-Pierre Blaser, Direktor, Villigen
Prof. Dr. Heinz Ambühl, Buchs	Kurt Blum, Großrat, Zofingen
Dr. Peter Amsler, Direktor Glockengießerei, Aarau	Erwin Bolliger, Gemeindeammann, Buchs
Prof. Dr. Werner Arber, Nobelpreisträger/ Rektor der Universität Basel	Ernst Bopp, Großrat, Effingen
Dr. Guido Bächli, Rektor Kantonsschule Baden	Heinrich Buchbinder, Präsident des Aargauischen Gewerkschaftsbundes/ Großrat, Schinznach-Dorf
Jacqueline Baeschlin, Großrätin, Erlins- bach	Rudolf Bürki, Rektor Alte Kantonsschule, Aarau
Hans Berner, Gemeindeammann, Dürren- äsch	Dr. Karl Buob, Großrat, Windisch
Dr. Stephan Bieri, Direktor AEW, Aarau	Hans Buri, Präsident AOG, Lenzburg
	Rolf Buri, Direktor SBG, Aarau

Max Chopard, a. Nationalrat, Untersiggenthal
 Peter Clavadetscher, Direktor, Schweizerischer Gewerbeverband, Bern
 Urs Clavadetscher, Großrat, Lenzburg
 Dieter Deiß, Sekretär ALV/Großrat, Sulz
 Hans Döbeli, Safenwil
 Dr. Klaus-Jörg Dogwiler, a. Gemeindeammann, Reinach
 Peter Egli, Gemeindeammann, Schafisheim
 Dr. Rolf Eichenberger, Direktor AVA, Nußbaumen
 Ulrich Fischer, Nationalrat, Seengen
 Prof. Dr. Ulrich Flury, ETH, Zürich
 Dr. Urs-Peter Frey, Oberrichter, Aarau
 Werner Frey, Kdt F Div 5, Baden
 Prof. Dr. Heidi Fritz-Niggli, Zürich
 Dr. Heinz Furter, Direktor Roche, Riehen
 Samuel A. Gautschi, Direktor, Menziken
 Irmeline Gehrig, Großrätin, Erlinsbach
 Dr. Thomas Gerster, Aarau
 Jürg Gfeller, Gemeindeammann, Villnachern
 Prof. Dr. Heini Gränicher, Direktor, Birmenstorf
 Dr. Hans Jörg Huber, Ständerat, Zurzach
 Dr. Hans Werner Hüssy, Direktor Allgemeine, Aarau
 Armin Gretler, Großrat, Kölliken
 Dr. Walter Güntert, Radiologe, Aarau
 Paul Haas, Gemeindeammann, Unterentfelden
 Dr. Albert Huber, Rektor Kantonsschule Wettingen
 Dr. Lothar Hess, Gemeindeammann, Großrat, Wettingen
 Beda Humbel, Nationalrat, Birmenstorf
 Dr. Bruno Hunziker, Ständerat, Aarau
 Gottlieb Iberg, Oberrichter, Schafisheim
 Susi Kaufmann, Großrätin, Rohr
 Dr. Anton Keller, Nationalrat, Untersiggenthal
 Walter Kinzelbach, dipl. Ing. ETH, Schönenwerd
 Dr. Jan Kocher, Großrat/Stadtrat, Baden
 Kurt Küffer, Direktor NOK, Großrat, Ennetbaden
 Dr. Urs Peter Lattmann, Direktor HPL, Zofingen
 Prof. Dr. Hans Letsch, a. Ständerat, Aarau
 Dr. Fritz Leutwiler, Verwaltungsratspräsident ABB, Baden
 Dr. Willi Loretan, Nationalrat/Stadtmann, Zofingen

Rudolf Lüscher, Großrat, Kölliken
 Waldemar Mäder, Gemeindeammann, Safenwil
 Alexander Martin, Direktor Schweiz. Bankverein, Aarau
 Dr. Rolf Mauch, Delegierter AIHK, Nationalrat, Hirschtal
 Peter Meier, Gemeindeammann, Schönenwerd
 Dr. Samuel Meier, Großrat, Teufenthal
 Oswald Merkli, Rektor KSB, Küttigen
 Dr. Markus Meyer, Großrat/a. Stadtammann, Aarau
 Pfarrer Sylvia Michel, Widen
 Dr. Andreas Müller, Nationalrat, Gontenschwil
 Prof. Dr. Georg Müller, Erlinsbach
 Reinhard Müller, Nationalrat, Wiliberg
 René Müller, Großrat, Möhlin
 Dr. Helen Müri, Großrätin, Seon
 Marc F. Naville, Großrat, Vordemwald
 Prof. Dr. Rolf Nöthiger, Kilchberg
 Bruno Nüsperli, Großrat, Aarau
 Franz Nyffeler, Oberrichter, Aarau
 Dr. Friedrich Oelhafen, Erziehungsrat, Rapperswil
 Konrad Pfeiffer, Direktor Migros AG/SO, Suhr
 Dr. Guido Probst, Präsident Aarg. Ärztes., Baden
 Dr. Maximilian Reiman, Nationalrat, Gipf-Oberfrick
 Josef Rennhard, Großrat, Würenlos
 Juan Roca, Direktor, Lenzburg
 Albert Rüttimann, Nationalrat, Jonen
 Heinz Sauder, Direktor, Untererlinsbach
 Dr. Annemarie Schaffner, Großrätin, Anglikon
 Ernst Schindler, Direktor EWA, Aarau
 Elisabeth Schmid, Großrätin, Stein
 Herbert H. Scholl, Großrat, Zofingen
 Dr. Hugo Schumacher, Direktor/Großrat, Klingnau
 Dr. Urs Schwarz, a. Nationalrat, Zofingen
 Christian Speck, Präsident AGV/Großrat, Oberkulm
 Prof. Dr. Ambros Speiser, Baden
 August Studer, Kantonsoberrichter, Rheinfelden
 Dr. Guido Suter, Seminardirektor, Brugg
 Dr. Heinz Suter, Direktor AIHK, Gränichen
 Johann G. Suter, Direktor Zementfabrik Holderbank, Rekingen

Hanspeter Thür, Nationalrat, Aarau
Rolf Thut, Architekt, Aarau
Bruno Treier, Gemeindeammann, Ober-
entfelden
Prof. Dr. Heinrich Ursprung, Würenlos
Dr. Jörg Ursprung, a. Regierungsrat, Suhr
Dr. Erich Utzinger, Großrat, Wettingen
Peter Villiger, Gemeindeammann, Schöft-
land
Jörg Vollenweider, Rektor Kantonsschule
Zofingen
Franz Vonlanthen, Sekretär SMUV, Aarau
Willi Wacker, Kreispostdirektor/Großrat,
Uerkheim
Eugen Wehrli, Stadtoberförster, Aarau

Samuel Wehrli, Kaufmann, Suhr
Prof. Dr. Ewald R. Weibel, a. Rektor
Universität Bern
Ernst Weiß, Großrat, Magden
Kurt Wernli, Präsident ALV/Großrat,
Windisch
Dr. Willi Widmer, Rektor Kantonsschule
Aarau-Zelgli
Franz Wille, Großrat, Villmergen
Prof. Dr. Walter Winkler, Direktor HTL,
Windisch
Ernst Woodtly, Gemeindeammann/Groß-
rat, Oftringen
Dr. Hans Zbinden, Nationalrat, Wettingen
Dr. Hermann Zulauf, Schinznach-Dorf

WERNER SCHMID

Bericht über das Aargauische Naturmuseum

Unsere Abteilung «Lebensbilder einheimischer Tiere» erhielt mit vier weiteren Dioramen ihre endgültige Form. Drei davon zeigen einzelne Arten: die Vögel Dohle, Grünspecht und Storch präsentieren sich in ihrer natürlichen Umgebung. Das vierte Diorama stellt einen winterlichen Futterplatz dar, an dem sich die wichtigsten Körnerfresser wie Finken, Meisen, Spatzen und Gimpel ein Stell-dichein geben.

Nachdem in früheren Jahren die wissenschaftlichen Sammlungen von Schmetterlingen, Käfern und Hautflüglern revidiert wurden, sahen wir in der Berichtsperiode alle anderen Insektenordnungen durch: Geradflügler, Netzflügler, Zweiflügler usw. Der für das Museum tätige Anthropologe Dr. Kaufmann, Basel, bearbeitete die umfangreichen Gräberfelder von Windisch-Oberburg und von Zurzach. Unser Fundmaterial aus den Pfahlbauten am Hallwilersee übergaben wir dem Museum Burghalde in Lenzburg. Dort besteht ein entsprechendes Zentrum solcher Objekte.

1987 beherbergte unser Museum die Wechselausstellung «Die Dinosaurier in der Schweiz» der Universität Zürich und 1986 und 1987 führte die Stadt Aarau die Prämierung ihres Wettbewerbs «Jugendpreis der Stadt Aarau» in unseren Räumen durch.

An Geschenken erhielt das Naturmuseum: Mammutzahn, gefunden an der Buchserstraße (Stadtrat Aarau), echte Karettschildkröte (Bundesamt für Veterinärwesen, Bern), Gehörn eines nordischen Schafes (K. Plüss, Aarau).

Nachdem seit der Museumseröffnung 66 Jahre vergangen sind, drängt sich eine Renovation auf. Gleichzeitig sollen Verwaltung und Organisation verbessert werden. Die Naturforschende Gesellschaft hat beide Anliegen an die Hand genommen und wird sie in nächster Zeit verwirklichen.

PETER KAUFMANN

Bericht über die Vorträge, Demonstrationen und Exkursionen vom April 1986 bis März 1988

Vorträge und Demonstrationsabende

1986/87

5. 11. 86 Prof. Dr. A. P. Speiser, Baden: Unser Zwiespalt gegenüber der technischen Neuerung (erster Jubiläumsvortrag zum 175jährigen Bestehen der ANG)
Gemeinsam mit SIA, STV und Archimedes
19. 11. 86 Prof. Dr. W. Arber, Basel: Biologische Evolution der Mikroben (zweiter Jubiläumsvortrag zum 175jährigen Bestehen der ANG)
3. 12. 86 Prof. Dr. Emilie Jäger, Bern: Altersbestimmung im Grenzbereich Archäologie/Geologie – «echt oder falsch!»
10. 12. 86 Dr. E. Koelliker, Möriken: Beton aus der Sicht des Naturwissenschaftlers
Gemeinsam mit SIA, STV und Archimedes
17. 12. 86 Dr. H. Escher, Bern: Eindrücke aus Bangladesh – Ein junger Staat vor einer schweren Zukunft
14. 1. 87 Dr. D. Haschke, Würenlingen: Der «GAU» im Kernkraftwerk: Ablauf und Auswirkungen
Gemeinsam mit SIA, STV und Archimedes
21. 1. 87 Prof. Dr. Heidi Fritz-Niggli, Zürich: Radioaktivität und ihre biologische Wirkung auf Pflanze, Tier und Mensch
Gemeinsam mit Archimedes
11. 2. 87 Prof. Dr. J. Geiss, Bern: Die neuesten Ergebnisse der GIOTTO-Mission zum Kometen Halley
Veranstalter: Astroclub Solaris Aarau, gemeinsam mit STV
18. 2. 87 Prof. Dr. P. Singer, Zürich: Venus, die Schwester der Erde?
Veranstalter: Astronomische Vereinigung Aarau (AVA)
25. 2. 87 R. Ammann, Schönenwerd: Botanische Frühlingsexkursion auf Rhodos
Veranstalter: Archimedes, Sektion Aarau
11. 3. 87 Prof. Dr. J. Lindenmann, Zürich: Immunität: Anpassung und Widerstand
25. 3. 87 Demonstrationsabend:
Dr. R. Maurer, Holderbank: Aufgaben der Naturforschung im Aargau 175 Jahre nach der Gründung ANG

1987/88

28. 10. 87 Prof. Dr. E. Brun, Zürich: Ordnung und Chaos – Widerspruch oder Ergänzung?
Gemeinsam mit GEP
4. 11. 87 Prof. Dr. P. Sträuli, Zürich: Wie sich der Krebs in Mensch und Tier ausbreitet
Gemeinsam mit Archimedes und STV
18. 11. 87 Dr. P. Dollinger, Bern: Das Reh als Bioindikator für die Belastung der Umwelt mit Schwermetallen und chlorierten Kohlenwasserstoffen
Gemeinsam mit NVA
2. 12. 87 Dr. H. P. Müller, Aarau: Aktuelle Umweltprobleme
Gemeinsam mit Archimedes, GEP, NVA, SIA und STV
16. 12. 87 Prof. Dr. H. Debrunner, Bern: Die hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch
Veranstalter: STV Sektion Aarau, gemeinsam mit AVA, NVA und SIA
13. 1. 88 R. Gloor, Zetzwil: Il Chamus – ein schwarzafrikanisches Volk zwischen Vergangenheit und Zukunft
Gemeinsam mit STV

- 20. 1.88 Dr. Ch. Trefzger, Basel: Die nächste Generation astronomischer Großteleskope
Veranstalter: AVA, gemeinsam mit GEP
- 17. 2.88 Prof. Dr. W. Schmid, Zürich: Medizinische Genetik – Einzelinteressen gegen das
Wohl der Gesellschaft
Gemeinsam mit Archimedes
- 2. 3.88 Prof. Dr. B. Schmid, St. Gallen: Zur Bedeutung der Kernenergie
Gemeinsam mit Archimedes, GEP und SIA
- 16. 3.88 F. Plattner, Horw: Sonnenenergie im Alltag
Veranstalter: AVA, gemeinsam mit Archimedes, GEP und STV
- 20. 3.88 Demonstrationsabend:
M. Lüthy, Aarau: Ergebnisse des ornithologischen Inventars Aargau

Exkursionen

- 1986 26. April: Forschungszentrum der Brown Boveri in Dättwil. Leitung: Prof. Dr. A. P. Speiser. Erste Jubiläumsexkursion zum 175jährigen Bestehen der ANG
- 6. September: A: Das Mesozoikum im Tafeljura
- 7. September: B: Aktuogeologie im Aaretal. Leitung: Dr. R. Schmid, Dr. P. Diebold, Dr. A. Gautschi, Dr. R. Gygi, Dr. W. Wildi und Dr. J. F. Schneider. Zweite und dritte Jubiläumsexkursion zum 175jährigen Bestehen der ANG
- 1987 13. Juni: Eidgenössisches Institut für Reaktorforschung in Würenlingen: Der nicht-nukleare Forschungsbereich
- 29. August: Eidgenössische Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau «Reckenholz». Leitung R. Noetzli

ANNA WISS

Bericht über die Zeitschriftenzirkulation und die Tauschschriften

Bei den Lesemappen der ANG hat sich die kürzere Zeitspanne zum Lesen der Fachzeitschrift gut eingependelt. Das gibt uns die Möglichkeit, die Zeitungen einem größeren Leserkreis zur Verfügung zu stellen, was sehr wichtig ist, sind doch die neu ins Abonnement aufgenommenen sehr begehrt. Nature und Science allein werden in 8 von 13 Lesergruppen regelmäßig gelesen.

Dem Leserkreis gehören heute 68 Interessenten an. Die Mappen werden monatlich neu zusammengestellt. Die Gesellschaft steht mit 36 Tauschpartnern, naturforschenden Gesellschaften und wissenschaftlichen Instituten in der Schweiz im Tauschverkehr. Im Ausland haben wir 107 Tauschpartner. Es werden uns regelmäßig Schriften aus Übersee und aus den Oststaaten, jene leider in slawischen Sprachen, zugesandt.

Zeitschriften und Tauschschriften übergeben wir periodisch der Kantonsbibliothek, wo sie einem weiteren Interessentenkreis zur Verfügung stehen.

Die Verzeichnisse der abonnierten Zeitschriften (Stand 1986) sowie der Gesellschaften, Bibliotheken und Institute, mit denen die ANG im Tauschverkehr steht, sind im Band XXXI abgedruckt.

Mitgliederverzeichnis

(Stand 1. Juli 1988)

Vorstand:

Präsident: Dr. GEROLD BRÄNDLI, dipl. Phys. ETH, Aarau
Vizepräsident: Dr. med. WALTER GÜNTERT, Radiologe, Rombach
Aktuar: Dr. PETER KAUFMANN, Kantonsschullehrer, Rohr
Kassier: LORENZ CAROLI, Prokurist, Holderbank

Redaktor/Koordinator für Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes: Dr. RICHARD MAURER, Biologe, Holderbank

Bibliothekarin: FrI. ANNA WISS, Hauswirtschaftslehrerin, Rombach
Exkursionsleiter: FRANZ WIDMER, Kantonsschullehrer, Villmergen
Beisitzer: Dr. HEINZ BOLLI, Kantonsschullehrer, Unterentfelden
Dr. PETER EHRENSPERGER, Kantonsschullehrer, Aarau
RUDOLF NOETZLI, dipl. Ing. Agr., Gränichen
Dr. FRIEDRICH OELHAFEN, Kantonsschullehrer, Rapperswil
Frau Dr. ANNEMARIE SCHAFFNER-MÜHLETHALER, Biologin, Anglikon
Dr. JEAN F. SCHNEIDER, Geologe, Baden
Dr. BERNHARD SCHOLL, Chemiker, Rombach

Rechnungsrevisoren: MICHAEL STORZ, Zoologe, Oberentfelden
Frau DENISE LEHNER-KESSLER, Bezirksschullehrerin, Rohr

Vertretung in der SNG:

Dr. PETER EHRENSPERGER, Aarau (Senatsmitglied)
Dr. GEROLD BRÄNDLI, Aarau (Ersatzmann)

Museumskommission:

Vertreter der ANG: A. MASTROCOLA, Kantonsschullehrer, Aarau, Präsident
K. KLINGELFUSS, Kantonsschullehrer, Küttigen
Vertreter des Staates: Dr. W. MEIER-ZIMMERLI, Kantonsschullehrer, Suhr
Dr. M. HARTMANN, KANTONSARCHÄOLOGE, Baden
Vertreter der Stadt P. STÖCKLI, Bezirkslehrer, Obererlinsbach
Aarau: – vakant
Konservator: Dr. W. SCHMID, a. Kantonsschullehrer, Gränichen
Kassier: M. FREY, Kantonsschullehrer, Rombach

Ehrenmitglieder:

ARBER WERNER, Prof. Dr., Nobelpreisträger, Basel
HOECH WILHELM, a. Prokurist, Aarau
KESSLER ERICH, Sekundarlehrer, Oberrohrdorf
MITTELHOLZER MARGRIT, Unterkulm
ROTH CONRAD, Dr., Kreisoberförster i. R., Zofingen
RÜEDI KARL, Kreisoberförster i. R., Aarau
SCHMID WERNER, Dr., a. Kantonsschullehrer, Gränichen
SPEISER AMBROS P., Prof. Dr., Baden-Dättwil
WALDMEIER MAX, Prof. Dr., Zürich
WIDMER EUGEN, Dr. a. Bezirkslehrer, Aarau

Korrespondierende Mitglieder:

—

Außerordentliche Mitglieder:

Aarewerke AG, Aarau
Argauisches Erziehungsdepartement, Aarau
Industria, Kantonsschülerverbindung, Aarau
Jura-Cementfabriken, Aarau
Kern & Cie. AG, Aarau
Kraftwerk Laufenburg AG, Laufenburg
Kraftwerk Ruppertswil-Auenstein AG, Baden
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Rheinfelden
Lonstroff-BTR AG, Schweiz. Gummiwarenfabrik, Aarau
Portland-Cement-Werk Würenlingen-Siggenthal AG, Würenlingen
Schweizerischer Bankverein, Aarau
Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen, Schweizerhalle
Zimmerli G., Chemische Fabrik AG, Aarburg

Ordentliche Mitglieder

(exkl. Ehrenmitglieder)

Aargauer Tagblatt, Aarau
Accola Paul, Dr., Biologe, Nußbaumen
Adler-Tröndle Silvio, Bezirkslehrer, Oberentfelden
Aeschbach W., Ingenieur, Buchs
Alpstäg H. T., Dr. med., Spezialarzt, Küttigen
Althaus Hans, Bezirkslehrer, Zofingen
Ambühl Heinz, Dr., Buchs
Ammann Gerhard, Dr., Kantonsschullehrer, Auenstein
Ammann Roland, Bezirkslehrer, Egliswil
Amsler Joachim, Dr., Physiker, Seon
Amsler Max, Biberstein
Amsler Peter, Dr., Aarau
Annen Ernst, Dr., Bezirkslehrer, Lenzburg
Bachmann Bettina, Frau, Küttigen
Bachmann Hans, Zeihen
Bachofner Hans, Kantonsschullehrer, Oberentfelden
Baeschlin Brigitte, Frl., Aarau
Basler Dieter, Kantonsschullehrer, Niederlenz
Basler-Buser Myrta, Frau, Bezirkslehrerin, Aarau
Basler-Thöni, W., Fabrikant, Unterentfelden
Basler Edwin, Dr., Dipl. Ing. Chem., Aarau
Baumann Th., PD Dr., Kinderarzt, Aarau
Baur-Hämmerli H., Laborant, Aarau
Berchtold W., PD Dr., PD f. Biometrie
ETH, Brugg
Berger H., Dr. med., Arzt, Aarau
Berger Urs, Bezirkslehrer, Möriken
Berner Werner, Dr. phil. nat., Obererlinsbach
Bitterli Georg, Bezirkslehrer, Schöftland
Bitterli Jürg, Betriebsdisp. SBB, Brugg
Blatter Heinz, Dr., dipl. phys. ETH, Zofingen
Blattner Fritz, Baumeister, Küttigen
Blum Urs, dipl. Zoologe, Ittenthal
Blättler F., Dr. med. dent., Suhr
Bolli Heinz, Dr., Kantonsschullehrer, Unterentfelden
Bopp Ernst, Lehrer, Effingen
Bosch Erich, Dr., Zofingen
Bossart Hans, Dr. med., Arzt, Epalinges
Britschgi Hans W., Aarau
Brugger-Rebmann Jakob, Landwirt, Veltheim
Brändli Gerold, Dr., dipl. phys. ETH, Aarau
Brändli S., Dr. med., Arzt, Aarau
Brühlmann Fritz, Kaufmann, Aarau
Brüngger Fritz, Lenzburg
Brüngger Hans, Lehrer, Lenzburg
Bucher-Kerr P., Dr. med., Arzt, Seon
Bugmann Erich, Prof. Dr., Oberdorf
Bugmann-Gmür H., Oberentfelden
Bundi Thomas, Dr., Bezirkslehrer, Lenzburg
Burckhardt Philippe, Aarau
Burger Edwin, Seminarlehrer, Aarau
Buser Willy, Dr., Aarau
Bächli Guido, Dr., Gymnasiallehrer, Baden
Bäni P., Bezirkslehrer, Aarburg

Bühler Rolf, Konservator, Densbüren
 Bühlmann H., Bezirkslehrer, Zofingen
 Bürgi Peter, Dr. med., Arzt, Aarau
 Bürgi W., Prof. Dr., Chefarzt, Aarau
 Bürgi-Hunziker R., Frau, Olsberg
 Bürki R., Kantonsschullehrer, Aarau
 Caduff Theo, Dr. med., Arzt, Stüsslingen
 Caroli Lorenz, Prokurist, Holderbank
 Cordier Adrien, Kriminologe, Rupperswil
 Danioth Ludwig, Erlinsbach
 Debrunner Ingo, Biberstein
 Demuth Roland, Ing. HTL/SWKI, Baden-
 Rütihof
 Deucher Franz, Prof. Dr., Chefarzt, Aarau
 Diebold-Keller Peter, Dr., Geologe, Herz-
 nach
 Diem Peter, Bezirkslehrer, Kölliken
 Däster Hanna, Frl., Suhr
 Döbeli Hans, Sekundarlehrer, Safenwil
 Egloff Fabian G., Dr., Biologe, Wettingen
 Egloff Thomas, Dr., dipl. Natw. ETH, Ba-
 den
 Ehrensperger Adrian, Bezirkslehrer, Rhein-
 felden
 Ehrensperger Peter, Dr., Kantonsschulleh-
 rer, Aarau
 Eichenberger Eugen, Dr., Apotheker, Lenz-
 burg
 Eichenberger Kurt, Dr., Apotheker, Lenz-
 burg
 Eisenhut Jakob, Kantonsschullehrer, Un-
 terentfelden
 Erismann H., Dr., Tierarzt, Beinwil a/S
 Erni Hans, Dipl. Masch. Ing. ETH, Möri-
 ken
 Ernst Rolf, Biberstein
 Fawer H., Sekundarlehrer, Nußbaumen
 Fehr Gerold, Dr. iur., Rechtsanwalt, Zürich
 Feller Waldemar, Muri
 Fischer Hans, Dr., Bezirkslehrer, Aarau
 Fischer Markus, Schüler, Olten
 Fischer René, Appl. Ing., Mutschellen
 Fischer-Kröni H. u. Dr. E., Frau und Herrn,
 Aarau
 Frank William, Wildegg
 Frauchiger Max, Bezirkslehrer, Turgi
 Frei Hans Ulrich, Bezirkslehrer, Schönen-
 werd
 Frey Hans, Dr. med., Chefarzt, Aarau
 Frey Kurt, Bezirkslehrer, Birrwil
 Fricker Hans, Dr., Bezirkslehrer, Aarau
 Fricker Walter, Informationschef, Erlins-
 bach
 Fäs Adolf, Dr. med., Arzt, Aarau
 Gaiser Adolf, Dr., Dr. med. dent., Unterer-
 linsbach
 Gassmann Fritz, Dr., Physiker, Endingen
 Gautschi Andreas, Dr., Geologe, Schloß-
 rued
 Gautschi E., Feinmechaniker, Aarau
 Geissberger Heinz, Dr., Chemiker, Aarau
 Gertsch-Julius Anneliese, Frau, Othmarsin-
 gen
 Girsberger Walter, Aarau
 Gloor Byron T., dipl. Ing. MSIE, Suhr
 Gloor Peter, Geograph, Suhr
 Gloor Rolf, Zetzwil
 Glünkin Rolf, Solothurn
 Graf Rudolf, Dr., Ing. Chem., Aarau
 Gruner-Guignard Françoise, Frau, Erlins-
 bach
 Grünig Andreas, Biologe, Baden
 Gsell-Kirchhof F., Dr., Geologe, Möriken
 Gutscher Veit, Dr. med., Arzt, Aarau
 Gygi Reinhart A., Dr. phil., Basel
 Gygli Peter, Bezirkslehrer, Brugg
 Gysi René, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau
 Güntert Walter, Dr. med., Radiologe, Rom-
 bach
 Haase Armin, Bezirkslehrer, Wohlen
 Haberstick Elisabeth, Frau, Hausfrau,
 Oberentfelden
 Hadorn-Pfister Peter, El. Ing. HTL, Ober-
 muhen
 Hagenbuch AG, Papeterie, Aarau
 Haller Jürg, Oberentfelden
 Hallwyler Gottfried, Hägglingen
 Hauri Peter, Dr., Dr. med. vet., Beinwil a/S
 Hauser Heinrich, Bezirkslehrer, Brugg
 Hauser Jörg, Lehrer, Lenzburg
 Hawkins Alan C., Retis Software AG,
 Aarau
 Heckendorn Werner, Dr., Geologe, Möriken
 Hediger-Müller Fritz, Dr., Chemiker, Suhr
 Heitz Heinrich, Aarau
 Heiz André, Fernmeldespez. KTD, Rohr
 Heiz Arthur, Bezirkslehrer, Rheinfelden
 Hensch Inge, Frl., Kantonsschullehrerin,
 Aarau
 Herzig E., Tech. Beamter, Unterentfelden
 Hess Walter, Dr. med., Arzt, Baden
 Heuberger Walter, Bezirkslehrer, Suhr
 Hildebrand Heinz, Dr., Oberentfelden
 Hinden Fritz, Masch. tech., Aarau
 Hintermann Max, Bezirkslehrer, Aarau
 Hintermann R., Dr., Windisch
 Hochstrasser Martin, Oberentfelden

Hoehn Eduard, Dr., Dipl. Geol. ETH,
 Dielsdorf
 Hofmann Barbara, Frau, Dipl. Geogr.,
 Suhr
 Holliger Christoph, Physiker, Boniswil
 Holzach Hans, Schüler, Unterentfelden
 Honegger Kurt, Kantonsschullehrer, Baden
 Horlacher Bernhard, Untersiggenthal
 Horlacher Konrad, Kantonsschullehrer,
 Lenzburg
 Hort Maja, Frau, Büroangest., Erlinsbach
 Huber Albin, Oberwil-Lieli
 Humbel Hans Ulrich, Lehrer, Baden
 Hunziker A., Aarau
 Hunziker André, Bezirkslehrer, Seon
 Hunziker E., Dr., dipl. Ing. chem. ETH,
 Buchs
 Hunziker H. R., Dr., Kantonsschullehrer,
 Zofingen
 Hunziker Helmut, dipl. Natw. ETH, Leimbach
 Hunziker Marcel, Kaufmann, Aarau
 Hurter H. U., Dr., Kantonsschullehrer,
 Nd. Erlinsbach
 Häfliger Hans, Bezirkslehrer, Brugg
 Hämmerli Max A., Dr., Dr. med. dent.,
 Lenzburg
 Höch Dieter, Dipl. Hochbautech., Rohr
 Höch Urs, Lehrer, Gränichen
 Hüni Ilse, Frau, Drogistin, Suhr
 Hüni Max, Apotheker, Suhr
 Hüssy Hans-Werner, Dr. iur., Aarau
 Imhoof-Häusermann Rud., Zofingen
 Issler Hans, dipl. phys., Unterehrendingen
 Jeanbourquin R., Bezirkslehrer, Reinach
 John Alex, Bezirkslehrer, Frick
 Joho-Suter Werner, Elektroing., Buchs
 Jäckli H., Prof. Dr., Geologe, Zürich
 Kacl J., Dr. med., Oberarzt, Aarau
 Kalt Stephan, Schüler, Aarau
 Kaufmann Peter, Dr., Kantonsschullehrer,
 Rohr
 Keller H., Bezirkslehrer, Gränichen
 Keller Heiner, Biologe, Aarau
 Keller Josef, Erlinsbach
 Keller W., Kantonsschullehrer, Unterentfelden
 Keusch Peter, Biologe, Agarn
 Kinzelbach Walter, Schönenwerd
 Kirchhofer Peter, Bezirkslehrer, Schinznach-Dorf
 Klemm-Haefeli Urs, Dr., Aarau
 Klingelfuss K., Kantonsschullehrer, Küttigen
 Kloter Annemarie, Frl., Lehrerin, Binnigen
 Knecht Walter Reisen + Transporte, Windisch
 Kock L., Frau, Möriken
 Koeppel Hans-Dietmar, Dipl. Ing., Windisch
 Kohler Hans, Bezirkslehrer, Schöftland
 Kretz Franz, Dr., Kantonsschullehrer, Gränichen
 Krusye H., Dr., Solothurn
 Kull Jenny, Frl., Dr. med., Augenärztin, Olten
 Kunz Peter, Bezirkslehrer, Obererlinsbach
 Kunz Walter, Dr., Kantonsschullehrer, Villnachern
 Käser Heinz, Dr., Aarau
 Köchli Jost, Aarau
 Köck Paul, Reallehrer, Dintikon
 Kölliker E., Dr., Ing. Chem., Möriken
 Künzler Hansjörg, Fischbach-G.
 Lambert André, Dr., Geologe, Baden
 Lehner René, Bankprokurist, Urdorf
 Lehner-Kessler, Denise, Frau, Bezirkslehrerin, Rohr
 Leimgruber M., Dr. med., Arzt, Ronco
 Leiser Walter, Bezirkslehrer, Boniswil
 Leuzinger Felix, Kantonsschullehrer, Gränichen
 Lienhard Hans-Jörg, dipl. phil. II/Geogr., Küttigen
 Lienhard Max, Lehrer, Habsburg
 Lienhard Ulrich, Brittnau
 Lifart Ernst, Dipl. sc. nat. ETH, Laufenburg
 Lindenmann Hanspeter, Lehrer, Brugg
 Locher Edmond, Dipl. ing. ETH, Möriken
 Loepfe R., Bauingenieur, Obersiggenthal
 Lätt Niklaus, Stadtoberförster, Lenzburg
 Lüscher Adrian, Dr. chem., Mittelschullehrer, Mooslerau
 Lüthi M., Bezirkslehrer, Lenzburg
 Lüthy Manfred, Zoologe, Möhlin
 Marti H. R., Prof. Dr., Chefarzt, Aarau
 Martin Alexander, Direktor, Aarau
 Mastrocola Alfredo, Kantonsschullehrer, Aarau
 Matousek Federico, Dr. sc. nat./Geol., Feldmeilen
 Matthias H., Prof. Dr., ETH-Dozent, Zürich
 Mauch Hansrudolf, Dipl. Bauing., Bottenwil
 Mauch-Heitz M., Frau, Bottenwil

- Maurer Richard, Dr., Dipl. Natw., Holderbank
- Maurer Theo, Malermeister, Aarau
- Mayer Claude, Dipl. Ing. ETH, Gränichen
- Mayer-Imbach Georg, Suhr
- Meier D., Prof. Dr., Dozent HTL, Windisch
- Meier Hermann, Werkmeister, Aarau
- Meier Joe F., Architekt, Aarau
- Meier Kurt, Bezirkslehrer, Olsberg
- Meier Markus, Brugg
- Meier Rafael, Polizeibeamter, Oberentfelden
- Meier W., Dr., Dipl. math. ETH, Suhr
- Meissner AG, Buchhandlung, Aarau
- Merz Heinz, Geograph, Zofingen
- Meyer Horst, dipl. Forsting. ETH, Suhr
- Meyer Markus, Dr. iur., Fürsprecher, Aarau
- Michot F., Dr. med., Spezialarzt FMH, Kaisen
- Miller Oscar L., Dipl. ing. ETH, Aarau
- Monnier-Leuthardt S., Frau, Laborantin, Unterkulm
- Moor Christoph, Student, Rombach
- Moor Hans, Dr., Kantonsschullehrer, Auenstein
- Moor Martin, Kantonsschullehrer, Rombach
- Moor-Fischer Charlotte, Frau, Auenstein
- Muntwiler Ewald, Bezirkslehrer, Oberbözenberg
- Märki E., Dr., Zürich
- Märki Hermann, Landw. lehrer, Holziken
- Mösch Karl, Schloßermeister, Aarau
- Müller H. P., Dr., Lenzburg
- Müller Rolf, Konstrukteur, Möriken
- Müller-Arber Walter, Malermeister, Dottikon
- Müller-Fleischlin Sophie, Frau Biologielehrerin, Magden
- Müller-Fuhrer Max, Bezirkslehrer, Seon
- Müri Helen, Frau Dr., Zoologin, Seon
- Müri James, Gallenkirch
- Niederer Erich, Bezirkslehrer, Linn
- Noetzli Rudolf, Dipl. ing. agr. ETH, Gränichen
- Näf Ernst, Rütihof b. Baden
- Oberhänsli Jürg, El. Ing. HTL, Küttigen
- Oberle Armin, Dr. med., Arzt, Lenzburg
- Obrist Roland, Büchsenmacher, Riniken
- Oehler Beat, Dr. iur., Fürsprech, Aarau
- Oelhafen Fr., Dr., Kantonsschullehrer, Ruppenswil
- Oettli Anne, Frl. Kantonsschullehrerin, Wohlen
- Peter R., Kantonsschullehrer, Wohlen
- Peterhans Erika, Frau, Krankenpfl. FARSK, Wettingen
- Pfeifer W., Dr., Kantonsschullehrer, Suhr
- Pfister Hansruedi, Dr. med., Arzt, Riniken
- Pfisterer Hans, Dr. med., Arzt, Küttigen
- Pfisterer Thomas, Dr., Bundesrichter, Aarau
- Prochaska Stefan, Dr., Biologe, Kölliken
- Ramser Hans, Dr., Mathematiker, Aarau
- Reimann Bernhard, Bezirkslehrer, Aarau
- Reinhard Max, Prokurist, Münchwilen
- Rey E., Dr., Aarau
- Rey J. M., Ing. chem., Aarau
- Richner Hermann, Dr. med., Augenarzt, Aarau
- Rickli Kurt, Bezirkslehrer, Unterbözenberg
- Robert André, dipl. Bauing. ETH, Nußbaumen
- Robert Olivier, Dr. iur., Wettingen
- Roca Elsa, Frau, Lenzburg
- Roca Juan, Kaufmann, Lenzburg
- Rohner Hans, Bezirkslehrer, Unterentfelden
- Roth Adrian, Dr. h. c., Aarau
- Roth Max, Dr., Dr. med. dent., Aarau
- Rothpletz Pierre, Dipl. Bauing. ETH, Aarau
- Ruf Martin, Kantonsschullehrer, Fahrwangen
- Rufer Rainer, Kantonsschüler, Schloßrued
- Rusch B., Kantonsschullehrer, Wettingen
- Ryser Hansmartin, Dr. phil. nat., Villnachern
- Röthlisberger F. R., Dr., Aarau
- Rüegg Werner, Dr., Ing. chem., Teufenthal
- Rüesch Emil, Chemiker, Oberentfelden
- Rüetschi Werner, Dr., Ranzo
- Sachs Hugo, Dr., Zahnarzt, Suhr
- Salchli-Gwerder Elisabeth, Frau, Krankenschwester, Suhr
- Salzmann Hans C., Dr., Biologe, Vordemwald
- Sarbach Margrit, Frl., Kantonsschülerin, Schönenwerd
- Sauerländer Christian, Küttigen
- Sauerländer Hans, Aarau
- Sauerländer Hans-Christof, Verleger, Aarau
- Saxer L., Dr., Aarau
- Schaerer H., Bezirkslehrer, Aarau
- Schaffner Annemarie, Frau Dr., Biologin, Anglikon

Schaffner Walter, Bezirkslehrer, Aarau
 Schibli Felix, Bezirkslehrer, Baden
 Schmid Käthe, Frau, Liestal
 Schmid Martin, Bezirkslehrer, Schönen-
 werd
 Schmid R., Dr., Kantonsschullehrer, Unter-
 entfelden
 Schmid Robert, Dr., Kantonsschullehrer,
 Obererlinsbach
 Schneider J.-F., Dr., Geologe, Baden
 Schneitter G., Dr.med., Arzt, Aarau
 Scholl Bernhard, Dr., Möhlin
 Schwarz Peter, Stadtoberförster i. R., Zofin-
 gen
 Schwyter Max, Dr.med., Arzt, Buchs
 Schäffer-Widmer K.-P., Dr., Dipl. El. Ing.
 ETH, Lupsingen
 Schärli Matthias, Dr., dipl. phys. ETH, En-
 netbaden
 Schättgen Irmgard, Frau, Schopfheim/
 BRD
 Schötzau Hans-Jörg, Dr., Physiker, Unter-
 entfelden
 Schüpbach Thomas, Kantonsschüler,
 Schinznach-Dorf
 Senn Peter, Bezirkslehrer, Möriken
 Siegrist F., Feinmechaniker, Aarau
 Siegrist Hans, Bezirkslehrer, Magden
 Siegwart B., Dr.med., Arzt, Aarau
 Sigrist W., Dr., Aarau
 Simon Ursina, Frau, Zürich
 Simonett-Müslin H., Dr.med., Arzt, Frick
 Soltermann H., Bauing. HTL/STV, Oberer-
 linsbach
 Spatteneder H., Staffelbach
 Stadtbibliothek Brugg, Brugg
 Staub Markus, dipl. Ing. Agr. ETH, Brugg
 Steinmann-Caspar A., Verlagshersteller,
 Rombach
 Stettner N., Dr., Kantonsschullehrer, Aarau
 Stirnemann Peter, lic. phil. nat., Endingen
 Stirnemann Thomas, Ruppenswil
 Stoeckli P., Bezirkslehrer, Obererlinsbach
 Storz Michael, Lehrer/Zoologe, Oberentfel-
 den
 Strebel A., Frl. Dr., Zürich
 Strebel Hans, Kantonsschullehrer, Baden
 Strebel Rita, Frl., Lehrerin, Aarau
 Studer N., Aarau
 Stutz Markus, Lehrer, Wohlen
 Stämpfli Kurt J., Bezirkslehrer, Fahrwan-
 gen
 Stäuble E. J., Dr., Ammerswil
 Stöckli Kienast & Koepfel, Landschafts-
 arch. BSLA, Wettingen
 Suter Guido, Dr., Rektor, Brugg
 Suter J. G., Direktor, Rekingen
 Suter-Ernst A., Frau Dr. med., Ärztin,
 Aarau
 Sutter Joh., Dipl. math. ETH, Aarau
 Süess Hans, Dr., Chemiker, Möhlin
 Süssstrunk A., Dipl. phys. ETH, Baden
 Thalmann-Sager Irene, Frau, Lehrerin, Mu-
 hen
 Trottmann Beat, Kantonsschullehrer,
 Aarau
 Troxler-Keller Hans, Dr., Aarau
 Tschamper M., Dr. med., Ohrenarzt FMH,
 Aarau
 Tschanz-Roth H.-P., Dr., Kantonsschulleh-
 rer, Wettingen
 Tschopp Hans, Dr. med., Augenarzt, Rini-
 ken
 Ulrich W., Landw. lehrer, Windisch
 Ulrich-Vögtlin Ursula, Frau, Olten
 Urech Karl, Lehrer, Lenzburg
 Utzinger E., Dr., Physiker, Wettingen
 V. Waldkirch-Bally E., Direktor, Aarau
 Wachter Richard, Bankangestellter, Aarau
 Wacker Maria, Frl., Kantonsschülerin,
 Kirchleerau
 Wanner Rolf, Buchhändler, Baden
 Wanner Urs, dipl. Bauing. ETH, Möhlin
 Wassmer A., Dr., Kantonsschullehrer,
 Aarau
 Wassmer Klaus, Dipl. Arch. ETH/SIA,
 Aarau
 Weber Eugen, Gießerei-Ing., Unterkulm
 Weber Hanspeter, Dr. sc. nat. ETH/Geo-
 loge, Leutwil
 Weber Peter, dipl. ing. agr. ETH, Suhr
 Wegmann Hans, Elektroing., Unterentfelden
 Wehrli A., Dr. ing. chem., Frick
 Wehrli-Weber Jost, dipl. phil. II/Lehrer,
 Hägglingen
 Wehrli-Weber Susann, Frau, dipl. Biol.,
 Hägglingen
 Wehrli-Zinniker Eugen, Forsting., Aarau
 Weilenmann Hans-Rudolf, Dr., Kantons-
 chemiker, Aarau
 Wenzinger Felix, Bezirkslehrer, Zurzach
 Wernli Otto, Kantonsschullehrer, Aarau
 Wespi H. J., Dr. med., a. Chefarzt, Suhr
 Wetter Ernst, Aarau
 Widmer Arnold, Dr. med., Arzt, Muhen
 Widmer Franz, Villmergen
 Widmer Hans Rudolf, Aarau

Widmer Hans-Peter, Lehrer, Muhen
 Widmer Hansruedi, Bezirkslehrer, Buchs
 Widmer Kuno, Rektor/Bezirkslehrer, Gränichen
 Widmer Max, dipl. Bauing. ETH/SIA, Aarau
 Widmer Rudolf, Silberschmied, Aarau
 Widmer Willi, Dr., Kantonsschullehrer, Küttigen
 Wild Dieter, Musiker, Unterkulm
 Wildi Roger, Aarau
 Wilhelm H. A., Dipl. Ing. ETH/SIA, Niedererlinsbach
 Wilhelm Hans, Kaufmann Safenwil
 Wilk Willy, Prof., Dipl. Bauing. ETH, Erlinsbach
 Wirthlin-Widin Heidi, Frau, Bezirkslehrerin, Rheinfelden
 Wiss Anna, Frl., Hausw. lehrerin, Rombach
 Wiss Margrit, Frl., Lehrerin, Kölliken
 Wuffli Max, Kaufmann, Aarau
 Wullschleger Erwin, a. Kantonsoberförster, Rombach
 Wunderlin Toni, HPL-Lehrer, Staufen
 Wälchli Ernst, Keramiker, Frick
 Zehnder Konrad, Dr. sc. nat./Geologe, Brugg
 Zehnder Linus, Dipl. Arch. ETH/SIA, Küttigen
 Zehnder Rudolf, a. Stadtoberförster, Brugg
 Zen Ruffinen A., Dr., Apotheker, Aarau
 Zimmerli Ernst, Bezirkslehrer, Zofingen
 Zimmerlin Alfred, Dr. med., Arzt, Schönenwerd
 Zingg Adolf, Sekundarlehrer, Schöftland
 Zschokke-Keller E., Frau Dr., Aarau
 Zuberbühler Walter, Kantonsschullehrer, Aarau
 Zulauf Rudolf, Biologe, Suhr
 Zumbach Hans, Dipl. Ing., Aarau
 Zweifel Rudolf F., Dr., Baden-Rütihof
 Zürcher Alfred, Dr. chem./Musiklehrer, Aarau
 Zürcher W., Aarau